



Pressemitteilung zur Rheinland-Pfalz Ausstellung

KLIMAWANDEL - TATORT HIMMEL !

Initiativen gegen Fluglärm auf der Rheinland-Pfalz Ausstellung vom 10. – 18. März 2018, Halle 2, Stand 252

Aufgrund der Manipulation der Dieselmotoren durch die Autoindustrie ist das Thema Klimawandel, Schadstoffbelastung und die gesundheitlichen Folgen für den Menschen durch Feinstaub auf einmal hoch brisant.

Neben dem beim Verbrennungsprozess entstehenden CO² dreht sich die Diskussion derzeit vermehrt um die hohe Belastung durch Feinstaub. Plötzlich spricht man über die Einführung von blauen Plaketten und Fahrverboten für Dieselfahrzeuge in den belasteten Ballungsgebieten, um die Menschen vor tödlichem Feinstaub zu schützen.

Dabei ist die Schadstoffbelastung durch Fahrzeuge wesentlich weniger schlimm als der Schadstoffausstoß, der tagtäglich von Flugzeugen über unseren Köpfen emittiert wird.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass **Flugzeugtriebwerke die größte Quelle** von Ultrafeinstaub sind. Die derzeit **25.000 Verkehrsflugzeuge** auf der Erde emittieren **10²⁶** Nanopartikel im Jahr. Eine unvorstellbar große Zahl. Für die weltweit **500 Millionen Fahrzeuge** – Diesel - und die viel zahlreicheren, ähnlich schädlichen Ottomotoren zusammengenommen – ergab die Hochrechnung **10²⁵** Partikel. Das sind **zehnmal weniger**.

(Quelle: www.lokalinfo.ch)

Bei der Verbrennung von 1 kg Kerosin werden rund **10¹⁵** Rußpartikel plus **10¹⁷** volatile (flüchtige) Partikel freigesetzt, sogenannter **Ultrafeinstaub**. Ultrafeinstaub ist ca. **1000 mal** kleiner als der Feinstaub von dem alle gerade reden! Es gibt dafür **keine Grenzwerte** und die Belastung wird nur an ganz wenigen Stellen gemessen. Der **Ultrafeinstaub** ist aber um ein Vielfaches **gefährlicher** für den Menschen.

Bei Messungen in Amerika wurde festgestellt, dass z.B. die Feinstaubbelastung durch den Flughafen Los Angeles **3 mal** höher ist als die 3 großen anliegenden Highways. Erhöhte Werte wurden noch in 18 km Entfernung gemessen – auch in Innenräumen.

Die **höchste Belastung** für die Menschen entsteht bei den **Start- und Landungen** in den **Einflugschneisen** der Flughäfen. Messungen des HLNUG (hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie) bestätigen diese Aussagen. Die Ergebnisse der Messungen in Raunheim werden aber mit den nicht belasteten Zeiträumen und der flugfreien Nacht gemittelt. So entsteht ein verfälschtes Bild, das die Bewohner in Sicherheit wiegen soll.

Messungen in Mainz-Hechtsheim haben ergeben, dass beim Landeanflug gen Osten bei einer ungefähren Überflughöhe von 1000 m die Ultrafeinstaubbelastung um etwa den dreifachen Wert anstieg. Nach Betriebswechsel auf Westbetrieb konnte eine halbe Stunde später ein 4 -fach erhöhter Wert durch die Südumfliegung gemessen werden. Der Vorbeiflug erfolgte in einer Höhe von ca. 2.500 – 3.000 m.

In **Mainz** steigt mit dem Flugbetrieb die Partikelbelastung **über den 4-fachen** Ausgangswert, in Raunheim gar auf das 20- bis 30-fache! Dies belegen vorliegende Messungen.



Verein Für ein lebenswertes Mainz und Rheinhessen – Gegen Fluglärm und den Ausbau des Frankfurter Flughafens e.V.



Täglich werden im Umkreis von 40 km um den Flughafen Frankfurt **837.000 kg** das sind ca. **1,05 Millionen Liter Kerosin** verbrannt. Damit wird deutlich, welche enorme Partikelmenge tagtäglich über unseren Köpfen freigesetzt wird. Diese Rußpartikel verwirbeln in der Luft und sinken auf die Erde. Dementsprechend hoch ist der damit verbundene ständige Angriff auf unsere Gesundheit.

Ultrafeinstaub kann in die **Körperzellen eindringen** und das **Genom verändern**, Krebs und Schlaganfälle auslösen. Selbst im Gehirn hat man Ultrafeinstaub gefunden.

Auf politischer Ebene sehen die Initiativen gegen Fluglärm und viele andere NGO´s leider kein Einlenken der Verantwortlichen. Das muss sich dringend ändern, um Mensch und Natur vor vermeidbaren Konsequenzen zu schützen.

Wir freuen uns auf gute Gespräche und konstruktive Auseinandersetzungen mit Besuchern aus Politik, Wirtschaft und den Medien an unserem Stand. Ansprechpartner für die Presse in Sachen Feinstaub sind vorwiegend Wolfgang Schwämmlein und Joachim Alt an unserem Stand.

Mit freundlichen Grüßen

Bettina Appelt
Tel. 06131/4876800 oder 0163/3409661